

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

öffentlich

nicht öffentlich

Datum: 22.04.2021

Änderungsantrag
Drucksache Nr.
00491/2020

Antragsteller: AfD-Fraktion

Telefon: (0385) 545 2965

Beratung und Beschlussfassung

Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales
Ausschuss für Kultur, Gesundheit und Bürgerservice
Ausschuss für Finanzen
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften
Jugendhilfeausschuss
Ortsbeiräte
Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Schwerin
Behindertenbeirat der Landeshauptstadt Schwerin
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Leitbild Schwerin 2030

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt die in der Anlage vorliegende Fassung des Leitbildes Schwerin 2030.

Begründung

Änderungen sind selbsterklärend

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt:

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt:

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende

Leitbild Schwerin 2030

Schwerin – mit Sicherheit familienfreundlich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Leitthemen	3
Kultur und Natur	3
Tradition und Moderne	5
Gesundheit und Erholung	6
Überschaubarkeit und Größe	8
Bürgerengagement und soziale Verantwortung	10
Familienfreundliche Stadt	12
Sichere Stadt	12
Anlage:	12
Leitprojekte zum Leitbild »Schwerin 2030«	12

Vorwort

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 4.12.19 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, den Prozess für die Neuentwicklung eines Leitbildes „Schwerin 2030“ mit entsprechender Öffentlichkeitsbeteiligung im ersten Quartal 2020 einzuleiten. Vor diesem Hintergrund fand am 1.2.20 ein Workshop mit zwanzig zufällig aus dem Melderegister ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern im Demmlersaal statt. Dabei gab es zahlreiche Vorschläge bzw. Anregungen für ein neues Leitbild unter verschiedenen Themenfeldern, die durch Themenvorschläge aus den Fachdiensten der Verwaltung ergänzt wurden. Sie spiegeln zentrale Herausforderungen, die in den kommenden Jahren zu bewältigen sind. Dazu gehören:

- **Stärkung der Familienfreundlichkeit**
- **Erhöhung der Sicherheit**
- Stärkung der wirtschaftlichen Grundlagen (v.a. im produktiven Bereich)
- Konsolidierung des städtischen Haushalts
- Digitalisierung aller Lebensbereiche
- **Umweltschutz**
- Begrenzte Verfügbarkeit von Siedlungsentwicklungsflächen
- Abbau der Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet

Familienfreundlichkeit in einer sicheren Stadt ist die Grundlage einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Daraus resultiert der **neue Leitsatz: Schwerin – mit Sicherheit familienfreundlich**.

Die absehbare demografische Entwicklung und der unveränderte Fachkräftemangel sind zentrale Gründe, sich um den Zuzug qualifizierter Menschen besonders zu kümmern. Die Stadt unterstützt neue Formen des Wohnens, Arbeitens und Lernens in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebensbereiche.

Kultur und Natur durchdringen Schwerin in besonderer Weise. Das Residenzensemble mit Schloss sowie historischer und moderner Parkanlage, Theater und Museen, eingebettet in eine ausgedehnte Seenlandschaft sind dafür weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Symbole.

Das kulturelle Leben prägt die Stadt und zeigt sich nicht zuletzt im Stadtbild mit dem Schloss im Schweriner See, dem Dom und zahlreichen weiteren baukulturellen Glanzpunkten. Gleichzeitig ist die Lage in einer Seenlandschaft mit einzigartiger Naturausstattung, hervorragender Qualität von Klima, Luft und Wasser ein Standortvorteil, der sich für eine nachhaltige Nutzung anbietet. Der Tourismus ist hier ein wichtiges Potential für die wirtschaftliche Stärkung Schwerins.

Die **sieben** Leitthemen knüpfen an wesentliche Potentiale Schwerins an. Sie sind die entscheidenden Grundlagen, auf denen bei der Entwicklung der Stadt auch in den kommenden Jahren aufgebaut werden kann.

Gleichzeitig tragen Kultureinrichtungen und Naturausstattung der Stadt zu einer Lebensqualität bei, die sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner als auch die Besucherinnen und Besucher von besonderer Bedeutung sind.

Tradition und Moderne stehen für die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft. In Schwerin zeigen sich diese Qualitäten vor allem im Stadtbild. Aber auch die Wirtschaft ist gekennzeichnet durch traditionsreiche Betriebe zum Beispiel aus den Bereichen Metall- und Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung und Medizintechnik, die sich heute mit innovativen Produkten international einen Namen gemacht haben. Ergänzt wird das in den kommenden Jahren durch die Digitalisierung in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und städtische Infrastruktur sowie die energetische Erneuerung vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Schwerin bietet durch seine einzigartige Naturausstattung und die verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitssektors sehr gute Voraussetzungen für ein gesundes Leben und Erholung. Mit dem Leitthema **Gesundheit und Erholung** wird das aufgegriffen. Ziel ist es, diese Qualitäten der Stadt auszubauen und insbesondere für Besucher noch bekannter zu machen.

Schwerin ist nach Einwohnern die kleinste Landeshauptstadt in Deutschland. Das Leitthema **Überschaubarkeit und Größe** knüpft an die damit verbundenen Vorzüge an. Wohnen am Wasser und im Grünen, kurze Wege zur Arbeit, zu Bildungseinrichtungen, zum Einkaufen und zur Erholung am und auf dem Wasser, die kompakte Stadtstruktur mit der vielfältigen Ausstattung eines Oberzentrums ermöglicht diese Qualitäten.

Bürgerliches Engagement und soziale Verantwortung haben in Schwerin Tradition. Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich im Rahmen privater Initiativen und Vereine. Dieses Engagement der Menschen für ihre Stadt ist die zentrale Grundlage der lokalen Demokratie. Die Stadt fördert die Kommunikation mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in allen wichtigen, die Entwicklung Schwerins betreffenden Angelegenheiten. Das hilft auch Barrieren abzubauen. Chancengleichheit für alle Schweriner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen der Eltern, Alter, Geschlecht oder Religion zu erreichen, ist dabei ein besonderes soziales Anliegen.

Wie geht es weiter ...

Das Leitbild liefert die Grundorientierung für die Entwicklung Schwerins, seine Leitziele sind Richtschnur für die Kommunalpolitik, die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung. Die detaillierten fachlichen Konzepte aus einzelnen Bereichen sollen sich darauf beziehen. Die Leitprojekte sind besonders wichtige Beiträge zur Umsetzung des Leitbildes und zur Vertiefung in den Fachkonzepten. Im Rahmen eines Statusberichts soll nach 5 Jahren der Stadtvertretung über den Stand der Umsetzung der Leitziele und -projekte berichtet werden. Auf dieser Grundlage kann dann über erforderliche Anpassungen im Leitbild entschieden werden.

Leitthemen

Kultur und Natur

Die Landeshauptstadt Schwerin besticht durch eine einmalige Verbindung von Kultur und Natur. Eine beeindruckende Baukultur zeigt sich im Stadtbild mit der historischen Stadtanlage um den Pfaffenteich, dem Staatstheater, den Museen, dem Dom und als Höhepunkt dem Schloss im Schweriner See mit angrenzendem Schlosspark, dem Residenzensemble Schwerin. Das kulturelle Leben ist geprägt durch eine große Vielfalt. Dazu gehören die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Aufführungen des Mecklenburgischen Staatstheaters und der Staatskapelle sowie die Ausstellungen der Museen ebenso wie die Vielzahl von Kultur- und Kunstvereinen, Künstlern, Kunsthandwerkern und Musikschulen.

Gleichzeitig ist die Stadt eingebettet in eine einzigartige Seenlandschaft, die an der Peripherie durch ausgedehnte Wälder, Moore, Äcker und Wiesen ergänzt wird. Die Gewässer erstrecken sich mit abwechslungsreichen und teilweise naturnahen Uferzonen bis in das historische Zentrum hinein. Hier verbinden sich in Schwerin Natur und Kultur in einer ganz besonderen Weise.

Diese Qualitäten sind ein Standortvorteil der Stadt, der auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Zentrale Themen der kommenden Jahre

- Schutz des Grundwassers in ausreichender Menge und Qualität für die Trinkwasserversorgung
- Schaffung durchgehender, öffentlich zugänglicher Grünverbindungen entlang der Seenufer
- Schutz und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet
- Weltkulturerbestatus für das Residenzensemble Schwerin

Leitziele

- **Breite und Vielfalt der Kultur für alle erhalten und fördern**

Kultur leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Einwohnenden Schwerins. In diesem Sinne erachtet die Landeshauptstadt die Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Leistungen, sowie die Angebote der kommunalen Einrichtungen und die Leistungen der freien Kulturszene als Investition in eine lebenswerte Stadt und als ihren herausragenden Reichtum, den es zu erhalten und zu fördern gilt. Dabei geht es um die Bewahrung des kulturellen Erbes ebenso wie um die Förderung der zeitgenössischen Kunst, um die Förderung künstlerischer Spitzenleistungen wie um die Entwicklung der Breitenkultur und der tradierten sowie populären Ausdrucksweisen. Zur Breite und Vielfalt der Schweriner Kulturlandschaft gehören auch der kulturelle Reichtum der Einwanderer und ein reger interkultureller Dialog.

Veranstaltungen, Ausstellungen und Kunstwerke im öffentlichen Raum, die die Individualität und Alleinstellung Schwerins betonen, schaffen Identität und Bindung der Einwohnerinnen und Einwohner an ihre Stadt. Darüber hinaus bilden sie ein attraktives Schlüsselfeld in der touristischen Ausstrahlung Schwerins.

In der Kulturpolitik gewährleistet die Stadt stets Freiheit, Offenheit und Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Aktivitäten.

• **Kultur als Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus entwickeln**

Ein vielfältiges und anspruchsvolles Kulturangebot ist ein bedeutsamer Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus. Es fördert die Ansiedlungsbereitschaft von Unternehmen, macht Umzugswillige auf Schwerin aufmerksam, schafft Identität und trägt so zu einer festeren Bindung der Einwohner an ihre Stadt bei.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Veranstaltungen mit Ereignischarakter und einer beständigen kulturellen Infrastruktur hoher Qualität, die gleichzeitig die Individualität der Stadt zum Ausdruck bringen, ist dabei für den touristischen Stellenwert von hoher Bedeutung.

• **Kulturelle Bildung ohne Schranken gewährleisten**

Kulturelle Bildung ist Voraussetzung für einen chancengleichen Zugang zu Kunst und Kultur, für die Erlangung individueller Kompetenz, für Persönlichkeitsentwicklung, Wertevermittlung und Lebensfreude. Globalisierung, interkulturelle Begegnungen, demografischer Wandel sowie die dynamische Entwicklung und Verfügbarkeit digitaler Medien schaffen gesellschaftliche Veränderungen, die auch in neuen kulturellen Bildungsangeboten und in der Ausstattung der Einrichtungen ihre Entsprechung finden müssen. Auf dieser Grundlage entwickeln die kulturellen und künstlerischen Bildungseinrichtungen, die Bibliotheken und Archive ihre Angebote fort. Ziel der Stadt ist es, durch entsprechende Rahmenbedingungen Menschen unterschiedlicher sozialer Voraussetzungen die Teilhabe an kultureller und künstlerischer Bildung zu ermöglichen. Dabei sollen sich die Angebote nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Interessengruppen richten.

• **Die Stadt am Wasser entwickeln**

Die zahlreichen großen Seen im Stadtgebiet und die enge Verzahnung des Siedlungsbereichs mit diesen Gewässern verleihen dem Stadtbild eine einmalige, unverwechselbare Qualität. Hier begegnen sich (Bau-)Kultur und Natur besonders intensiv. Gleichzeitig wurden ufernahe Grünflächen bzw. eine Uferpromenade angelegt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Insbesondere fehlt in verschiedenen Bereichen noch die Einbindung der Grünanlagen in das übergeordnete Rad- und Wanderwegenetz. In den kommenden Jahren soll durch den Weiterbau der Wegeverbindungen innerhalb von Grünzügen entlang der Seen-ufer ein öffentlicher Zugang zu den Gewässern, wo das mit dem Naturschutz vereinbar ist, geschaffen und gleichzeitig die ökologische Funktion der Uferzonen verbessert werden.

• **Die einzigartige Naturlandschaft der Schweriner Seenlandschaft schützen und entwickeln**

Das Schweriner Stadtgebiet weist in vielen Bereichen natur- bzw. landschaftsraumtypische Lebensgemeinschaften mit zum Teil seltenen Pflanzen- und Tierarten auf. Ziel ist der Schutz dieser biologischen Vielfalt. Dazu gehören der Erhalt und die Pflege dieser Bereiche sowie die Entwicklung neuer Lebensräume. Dabei handelt es sich in erster Linie um Gewässer und deren Ufer, Wälder, Feuchtgebiete, nährstoffarme Trockenstandorte und Brachen. Ein spezieller Schutz besteht in den Gebieten des europäischen Netzwerkes »Natura 2000« (Schweriner Innensee, Ziegelaußensee, Neumühler See) sowie in einigen Stadtteilen durch Wasserschutzgebiete, die dem Schutz des Grundwassers dienen. Ziel ist auch, die Wasserqualität einiger Seen in den kommenden Jahren weiter zu verbessern und so einen guten ökologischen Zustand zu erreichen.

Gleichzeitig haben die Freiräume im Stadtgebiet besondere Qualitäten für das Landschaftserleben. Ziel ist hier, die Eigenart dieser Räume mit ihren prägenden Naturraumstrukturen und Landschaftselementen vor Beeinträchtigungen und Überformungen zu schützen, die Erlebbarkeit durch eine Verbesserung der Zugänglichkeit zu erhöhen und Informationen darüber einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

Tradition und Moderne

Schwerin verbindet in vielen Bereichen Tradition und Moderne.

Offensichtlich ist das im Stadtbild, das in seinem historischen Kern geprägt ist durch einen außergewöhnlichen, geschlossenen Altbaubestand aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aus dem das Schloss und der Dom hervorragen. Im Rahmen der Stadterweiterungen des 19. und 20. Jahrhunderts (Paulsstadt, Weststadt, Lankow, Gr. Dreesch) sowie der ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts (z.B. Werdervorstadt) kamen Siedlungsflächen mit für die jeweilige Zeit moderner Architektur dazu, und auch das historische Zentrum wurde nach der Wende durch moderne Gebäude ergänzt (Marienplatz, Graf-Schack-Allee). Das gilt seit der Bundesgartenschau auch für den Schlosspark, wo der barocke Schlossgarten mit seinen Landschaftsparkelementen entlang des Franzosenwegs und der Garten des 21. Jahrhunderts am Burgsee auf engem Raum beide Qualitäten widerspiegeln. So ist in vielen Bereichen der Stadt der Wechsel von Historie und Moderne im Städtebau erlebbar.

Zukünftige Bauprojekte lehnen sich an traditionelle Siedlungsstrukturen an (Stichwort „Schönes Bauen im gesamten Stadtgebiet“), um den traditionellen Charakter des Stadtbildes auch im Hinblick auf den angestrebten Weltkulturerbestatus zu unterstreichen.

In der Wirtschaft sind es zum einen die mittelständischen Betriebe aus den Bereichen des Maschinen- und Metallbaus, der Kunststofftechnik und des Handwerks mit einer langen Tradition. Sie haben sich heute mit innovativen Produkten für die Kunststoffindustrie, die Umwelttechnik, als Zulieferer für die Luftfahrt und die maritime Ausrüstung, vom Sondermaschinenbau bis hin zur Fertigung von Industrierobotertechnik einen international anerkannten Namen gemacht. Ergänzt wird dieser Bereich der Wirtschaft zum anderen durch ein modernes Technologie- und Gewerbezentrum. Hier ist Kompetenz und technisches Know-how bei Medizintechnik, IT/Software, Sensorik, Analytik, Wasserstofftechnik und Multimediatechnik konzentriert. In unmittelbarer Nähe dazu befinden sich Standorte weiterer, etablierter Technologiefirmen.

Innovative Technik ist auch Grundlage für die Energieversorgung der Stadt. In zwei modernen Heizkraftwerken und einer Biogasanlage wird über Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme mit hohem Wirkungsgrad umweltfreundlich erzeugt. Ergänzt wird das durch regenerative Energiegewinnung aus Geothermie, die in das Fernwärmenetz eingespeist wird und damit zum Klimaschutz beiträgt.

Die Verbindung von traditionellen Strukturen mit modernen Erfordernissen ist identitätsstiftend und damit eine Stärke der Stadt.

Zentrale Themen der kommenden Jahre

- **Wahrung des historischen Stadtbildes bei energetischen Erneuerungen des Wohnungsbestandes**
- **umweltgerechte** Energieerzeugung und **nachhaltige** Siedlungsentwicklung
- Ansiedlung von zukunftsfähigen Wirtschaftsbetrieben zur Stärkung des produktiven Sektors
- Digitalisierung **in allen** Lebensbereiche

Leitziele

- **Die vorhandene Wirtschaftsstruktur stärken und entwickeln**

Die derzeitige wirtschaftliche Struktur Schwerins zeichnet sich insbesondere durch die Leistungsfähigkeit der ansässigen, kleinen und mittelständischen Unternehmen aus. Kreative Ideen, Innovationsfreude und eine rasche Handlungsfähigkeit sind häufig ein entscheidendes Merkmal dieser Betriebe. Sie bilden die Basis für das Arbeits- und Ausbildungsangebot in der Zukunft. Die die Wirtschaftsstruktur prägenden Kompetenzfelder in den Branchen Gesundheitswirtschaft, Kunststoffverarbeitung, Maschinen- und Metallbau, Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Medizintechnik sollen in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Die Stadt unterstützt diesen Prozess durch eine kompetente Beratung der Unternehmen zum Wirtschaftsstandort und bei der individuellen Standortsuche, bei der Projektbegleitung sowie in den Genehmigungsverfahren.

• **Das historische Stadtbild bewahren und erneuern**

Zu den besonderen Qualitäten Schwerins gehört der weitgehende Erhalt der historischen Stadtstruktur. Darin spiegelt sich auch die Geschichte der Stadt. Durch umfassende Sanierungsmaßnahmen wurde der Gebäudebestand in den vergangenen Jahrzehnten gestalterisch und energetisch erneuert und an einigen Standorten durch moderne Gebäude ergänzt. Vor dem Hintergrund **der Endlichkeit fossiler Energieträger** werden Maßnahmen zur energetischen Aufwertung und zur Verbesserung der Grünausstattung weiter gefördert. Dabei sind die Belange des Denkmalschutzes vor allem auch vor dem Hintergrund der Bewerbung der Stadt um das Weltkulturerbe für das Residenzensemble Schwerin **vorrangig** zu beachten.

Um die Stadtgeschichte insbesondere auch Touristen anschaulich vermitteln zu können, wird in der Innenstadt ein Stadtgeschichtsmuseum eingerichtet.

• **Innovationen zum Umweltschutz fördern**

Der Einsatz innovativer Techniken zur Energieerzeugung und zur Energieeinsparung soll in Schwerin als Beitrag der Stadt zur Minderung **des Verbrauchs fossiler Energieträger** in den kommenden Jahren erheblich forciert werden. Dabei soll an die bestehenden Potentiale angeknüpft werden. Schwerpunkte sind hier die weitere Optimierung des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke, die Wärmeisolierung des Gebäudebestandes, die Energiegewinnung auf der Grundlage **regenerativer Energien** sowie der Ausbau von Wärmespeichern.

• **Zukunftsweisenden, nachhaltigen Wohnungsbau ausweiten**

Die Chancen des Stadtumbaus und der Stadterweiterung sind in den kommenden Jahren insbesondere zur Schaffung **nachhaltiger** Wohngebiete zu nutzen. Wesentliche Punkte sind dabei

- eine Wärmeversorgung aus regenerativen Energien sowie eine Wärmedämmung **entsprechend** den gesetzlichen Vorgaben
- die Begrünung der Gebäude und die Ausstattung der Freiflächen mit Großgrün,
- die Minimierung der Bodenversiegelung und die Entwicklung von effektiven Schwammstadtqualitäten zur weitgehenden Rückhaltung von Niederschlagswasser und zur Vermeidung von Starkregenschäden durch die Schaffung entsprechender Versickerungszonen im Bereich von Grünflächen sowie
- **individuelle Mobilität sicherstellen** und den Anschluss an das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs gewährleisten.

• **Digitalisierung fördern und gestalten**

Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren alle Lebensbereiche zunehmend beeinflussen. Die Stadt wird diese Prozesse fördern und aktiv gestalten, um die damit verbundenen Chancen insbesondere in Verwaltung, Infrastruktur und Wirtschaft zu nutzen und gleichzeitig die Risiken zu minimieren. Dazu gehören insbesondere

- Ausbau und Optimierung der digitalen Dienstleistungen der Stadtverwaltung,
- Ausstattung aller öffentlichen Schulen mit digitaler Technik auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans der Stadt,
- Ausbau des Glasfasernetzes durch die Stadtwerke,
- Digitale Steuerung im Bereich von Verkehrsinfrastruktur und Ver- und Entsorgungssystemen,
- Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen beim Einsatz digitaler Technologien,
- Etablierung des digitalen Innovationszentrums sowie
- Gewährleistung des Datenschutzes bei allen städtischen Einrichtungen und Dienstleistungen

Gesundheit und Erholung

Schwerin bietet sehr gute Voraussetzungen für ein gesundes Leben. Sauberes Wasser, gute Luft und viel Natur zum Erholen sind hervorragende Grundlagen für die Gesundheitsvorsorge. Davon profitieren nicht nur die Schweriner Bürgerinnen und Bürger. Immer mehr Menschen aus Deutschland und anderen Ländern nutzen die vielfältigen Möglichkeiten zur Erholung in der »Stadt der Seen und Wälder«.

Darüber hinaus hat die Stadt mit den Helios Kliniken am Sachsenberg sowie einigen Ärztezentren für die medizinische Versorgung der Region eine besondere Bedeutung. In den kommenden Jahren ist

nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer zunehmenden Nachfrage nach ärztlichen Dienstleistungen zu rechnen. Allgemein gibt es im Stadtgebiet zwar noch kein Defizit bei der ambulanten ärztlichen Versorgung. Stadtteilbezogen ist allerdings eine Ungleichverteilung z.B. bei Praxen der Allgemein- und Kindermedizin festzustellen und es besteht die Tendenz, dass insbesondere in den südlichen Stadtteilen bestehende Arzt- bzw. Facharztpraxen aufgegeben werden. Hier besteht Handlungsbedarf, um in den kommenden Jahren eine flächendeckende medizinische Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen zu sichern.

Zentrale Themen der kommenden Jahre

- Verbesserung der Grün- und Freiflächenversorgung insbesondere in dicht bebauten Siedlungsbereichen zur Erholungsvorsorge, Klimaanpassung und Klimaschutz
- Sicherung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung für alle Bevölkerungsgruppen

Leitziele

• **Schwerin als Erlebnisort entwickeln**

Schwerin besitzt durch die einzigartige Naturlandschaft eine Vielzahl von Flächen, die als Erholungsraum von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören die zahlreichen Gewässer, aber auch die Grünflächen im privaten oder öffentlichen Bereich wie der Schlosspark, der Sachsenbergpark, gehölzreiche Blockinnenbereiche, Landschaftsachsen im Bereich der Seenufer sowie die zahlreichen Kleingartenanlagen. Viele dieser Flächen bieten nicht nur ein besonderes Naturerlebnis. Sie haben auch eine wichtige Funktion für die Sicherung der Qualität der Böden, des Wassers, des Klimas und der Luft im Stadtgebiet. Vor allem in den dicht bebauten Innenstadtteilen mit geringerer Grünausstattung ist es Ziel, öffentliche Grünflächen für die Erholung zu sichern und zur Erhöhung des Freiraumanteils sowie zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen nach Möglichkeit zu erweitern.

• **Flächendeckende Gesundheitsversorgung sichern**

Um die flächendeckende Gesundheitsversorgung für alle Bevölkerungsgruppen zu sichern und einer medizinischen Unterversorgung in den südlichen Stadtteilen vorzubeugen, ist geplant, im Stadtteil Neu Zippendorf ein medizinisches Versorgungszentrum in öffentlich – rechtlicher Trägerschaft aufzubauen. Durch attraktive Arbeitsbedingungen kann damit auch das entsprechende ärztliche Personal angeworben werden.

• **Gesundheitswirtschaft fördern**

Der Gesundheitssektor ist in Schwerin ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Neben den großen medizinischen Dienstleistungseinrichtungen der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung (Helios – Kliniken, Ärztezentren) sind es vor allem Unternehmen der Medizintechnik, die sich mit speziellen, innovativen Produkten (z.B. Wasserstrahlskalpell, Injektions- und Infusionssysteme) über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht haben.

• **Naturbezogenen Wasser- und Radtourismus ausbauen**

Das große Potential der Stadt für die Erholung in der Natur und die Gesundheitsvorsorge soll auch in den kommenden Jahren verstärkt genutzt werden, um die Attraktivität Schwerins für Besuchende weiter zu erhöhen. Schwerpunkte sind hier der Wasser- und Radtourismus. Ideale Möglichkeiten für den Wassertourismus bietet der Schweriner See – einer der größten Binnenseen Deutschlands – mit der Anbindung über die Elde-Müritz-Wasserstraße an die Elbe sowie die Mecklenburgische Seenplatte. Jährlich wiederkehrende Wassersportevents haben sich als Besuchermagneten etabliert. Um die wassertouristische Anziehungskraft Schwerins zu fördern, soll in einem für das EU-Vogelschutzgebiet »Schweriner Seen« vertraglichen Rahmen die maritime Infrastruktur ausgebaut werden. Das Naturerleben in den Natura 2000-Gebieten der Stadt soll insbesondere an geeigneten Uferabschnitten des Schweriner Innensees, des Ziegelaußensees und des Neumühler Sees durch Ausweisung und Entwicklung attraktiver Naturerfahrungsräume unterstützt werden. Durch den Ausbau des Radwanderwegenetzes entlang der Seeufer der großen Schweriner Seen wird die Grundlage für eine weitere Förderung des Radtourismus geschaffen.

• Breitensport fördern

Schwerin ist eine bewegungsfreundliche Stadt, die vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten bietet. Neben den traditionellen Hallensportarten Volleyball und Handball spielen aufgrund der landschaftlichen Voraussetzungen der Wasser- und der Laufsport in Schwerin traditionell eine große Rolle. Darüber hinaus bieten die zahlreichen Schweriner Sportvereine eine große Zahl an Sportangeboten für alle Altersgruppen, z.B. bei den Sportarten Fußball, Seniorensport, Segeln, Surfen, Gymnastik, Gesundheitssport, Boxen und Judo.

Ziel der Stadt ist es, die Voraussetzungen für den Breitensport zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln.

Dazu gehören insbesondere

- die Sicherung eines bedarfsgerechten Angebots an Sporthallen und Sportplätzen für den Schul- und Freizeitsport sowie der Einrichtungen für den Wassersport und das ganzjährige Schwimmen,
- die Erweiterung spezieller Sportangebote für Kinder, Jugendliche, Frauen, ältere und behinderte Menschen sowie
- **eine ausgewiesene Radrennstrecke für den** Freizeitsport.

Überschaubarkeit und Größe

Schwerin ist nach Einwohnern die kleinste Landeshauptstadt in Deutschland. Diese Verbindung von überschaubarer Stadt, Regierungssitz und Verwaltungszentrum ist kennzeichnend für Schwerin und zieht sich mit wenigen Unterbrechungen durch die gesamte Geschichte der Stadt. In der Vergangenheit war es die Residenz, das Herrschaftszentrum der Herzöge, das hier über viele Jahrhunderte angesiedelt war. Symbol dieser Größe der Stadt ist auch heute noch das Schloss mit dem Sitz des Landtages.

Damit verbinden sich viele weitere Qualitäten. Durch die überschaubare, kompakte Struktur ist Schwerin eine Stadt der kurzen Wege. Das ist zum Beispiel die Grundlage für eine umweltfreundliche Mobilität. Auch aus dem Zentrum sind die Erholungsflächen am Stadtrand und die freie Landschaft ohne lange Wege durch Siedlungsgebiete schnell erreichbar. Nicht nur in der Innenstadt trägt das wesentlich zur hohen Wohnqualität Schwerins insbesondere für Familien bei.

Als Landeshauptstadt und Oberzentrum der Region Westmecklenburg hat Schwerin gleichzeitig alle entsprechenden Einrichtungen. Das betrifft die Verwaltung, Bildung, Kultur, Freizeit und Sport, die Gesundheit sowie die Arbeits- und Einkaufsmöglichkeiten.

Diese Potentiale der Stadt sollen in den kommenden Jahren gesichert und weiter ausgebaut werden. Durch eine weitere, gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien soll in den kommenden Jahren **der Zuzug von gut ausgebildeten Frauen und Männern gesichert werden.**

Zentrale Themen der kommenden Jahre

- Erhalt und Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes
- Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes mit Ansiedlung einer Hochschule in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft
- Sicherung eines breiten, sozial ausgeglichenen Wohnungsangebotes vor dem Hintergrund begrenzter Siedlungsentwicklungsflächen
- Schaffung der Rahmenbedingungen **für eine Gleichberechtigung aller Verkehrsmittel**

Leitziele

• Schwerin als führenden Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandort in der Region Westmecklenburg erhalten und weiterentwickeln

Der Einzelhandel in Schwerin steht mit der kontinuierlichen Zunahme des Onlinehandels in den kommenden Jahren vor erheblichen Herausforderungen. Übergeordnetes Ziel ist es daher, auf der Grundlage des Regionalen Einzelhandelskonzepts insbesondere das Geschäftszentrum in der Innenstadt aber auch die peripheren Einzelhandelsstandorte so weiterzuentwickeln, dass die Stadt ihre Funktion als Versorgungszentrum von überregionaler Bedeutung mit Gütern und Dienstleistungen des spezialisierten höheren Bedarfs festigen kann.

- **Schwerin als Oberzentrum der Region in der Metropolregion Hamburg ausbauen und die Kooperation mit dem Umland intensivieren**

Die Landeshauptstadt hat für das Umland und die gesamte Region Westmecklenburg eine besondere Bedeutung als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort, als Einkaufs- und Erlebnisort und als Zentrum für Kultur, Bildung und Sport. Gleichzeitig halten die Umlandgemeinden auch Funktionen für die Kernstadt vor (Erholung in ländlicher Umgebung, Bereitstellung von natur-schutzrechtlichen Ausgleichsflächen etc.). Darüber hinaus ist Schwerin Teil der Metropolregion Hamburg. Eine zukunftsorientierte Entwicklung erfordert daher eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und dem Umland in der Metropolregion. Ziel ist es, die Kooperation insbesondere in den Bereichen Siedlungs- und Freiraumentwicklung sowie Verkehr und erneuerbare Energien weiter zu intensivieren.

- **Die Bildungsvielfalt sichern und Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort ausbauen**

Als Landeshauptstadt und Oberzentrum zeichnet sich Schwerin durch ein breit gefächertes Bildungswesen mit differenzierten und profilierten Angeboten in öffentlicher und privater Trägerschaft aus. Damit ist Schwerin das Bildungszentrum der Region. Im Bereich der allgemein bildenden Schulen haben sich die Einrichtungen in den vergangenen Jahren profiliert und spezialisiert. So erreichten z.B. die drei städtischen Gymnasien mit ihren speziellen Angeboten im Bereich alter Sprachen, Begabtenförderung, Musik und Sport überregionale Bedeutung. Die Volkshochschule, die Musik- und Kunstschulen sowie weitere Weiterbildungseinrichtungen unterstützen mit ihren umfassenden Angeboten das lebenslange Lernen für alle Bevölkerungsgruppen. Dieses umfassende und leistungsfähige Angebot soll zukünftig als Grundlage für eine qualifizierte, berufliche und wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung gesichert und über alle Altersgruppen unter besonderer Beachtung von Zielen der Integration und Inklusion erweitert werden. Dazu gehören auch Angebote im Bereich der außerschulischen und informellen Bildung. Die regionalen beruflichen Bildungszentren der Stadt bieten ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen an. In diesem Bereich ist die Landeshauptstadt bereits heute ein Zentrum der beruflichen Bildung für die Region und in ausgewählten und innovativen Berufen auch darüber hinaus. Ziel ist es, die Bedeutung der Stadt als Berufsschulstandort zu festigen und weiter auszubauen. Dagegen gibt es beim Hochschulstandort Schwerin noch Entwicklungspotential. Insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist die Ansiedlung weiterer Wissenschafts- und Hochschuleinrichtungen ein vorrangiges Ziel der Stadt. Geplant ist der Aufbau praxisorientierter, internationaler und interdisziplinärer Studienangebote mit überregionaler Ausstrahlung, um zusätzliche Studierende nach Schwerin zu ziehen. Die Studienformate sollen dabei in Kooperation mit bestehenden staatlichen Hochschulen entwickelt werden. Ein Ausbau von Wissenschafts- und Hochschulstrukturen in Schwerin kann die weitere soziokulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt maßgeblich und nachhaltig positiv beeinflussen.

- **Innenentwicklung hat Priorität**

Auch in den kommenden Jahren wird es in Schwerin eine Nachfrage nach neuen zeitgemäßen Wohn- und Gewerbeflächen geben. Da Flächen für eine Siedlungsentwicklung im Außenbereich des Stadtgebietes in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen werden, können bedarfsgerechte Angebote dafür nur noch innerhalb der bebauten Bereiche durch Stadtumbau realisiert werden. Dabei ist insbesondere ein ausreichender Anteil an wohnungsnahen Grünflächen und Spielflächen für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten.

- **Mobilität stadt- und umweltverträglich organisieren**

Ziel der Verkehrsplanung ist, Mobilität unter Berücksichtigung der städtebaulichen und stadt-ökologischen Aspekte bei einem hohen Sicherheitsstandard zu organisieren. **Mobilität ist Lebensqualität.**

• Schwerin als sportliches Zentrum für die Region ausbauen

Schwerin ist das (leistungs-)sportliche Zentrum für die gesamte Region Westmecklenburg. Als Bundes- bzw. Landesstützpunkt und Landesleistungszentrum in Sportarten wie Volleyball, Boxen, Radfahren, Segeln und Leichtathletik unterstreicht die Stadt ihren Führungsanspruch in der Region auch in diesen Bereich. Insbesondere durch die Sanierung und den Neu- und Ausbau der Sportstätten und Leistungszentren werden die Voraussetzungen geschaffen, diese Vorrangstellung zu festigen. **Der Erhalt von Paulshöhe als älteste Traditionssportstätte in Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern hat dabei oberste Priorität.**

Schwerin ist auch ein Zentrum sporttouristischer Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern. Vor allem die Drachenbootrennen auf dem Pfaffenteich und dem Faulen See, der Fünf-Seen-Lauf, das Schweriner-Seen-Jedermann-Rennen sowie zahlreiche nationale und internationale Segelregatten auf dem Schweriner See sind Sportevents, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Menschen anziehen. Die Stellung Schwerins als Zentrum für den Leistungssport und als sporttouristisches Ziel soll in den kommenden Jahren weiter gefestigt werden.

• Schwerin als attraktiven Wohnstandort mit breitem Angebot weiterentwickeln

Nach wie vor ist eine ausreichende Flächenvorsorge im Zuge der städtebaulichen Entwicklung notwendig, um bauwilligen Haushalten in Schwerin ein vielfältiges Angebot zu sichern und die Attraktivität der Stadt für Zuziehende zu erhöhen. Dabei sind spezielle Wohnungsangebote für eine zunehmend ausdifferenzierte Nachfrage nach unterschiedlichen Qualitäts-, Größen- und Preisstandards notwendig, um unter anderem auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität bzw. Unterstützungsbedarf ein möglichst langes selbstständiges Leben in gewohnter Umgebung zu ermöglichen. Dafür sollen in Zukunft auch verstärkt Angebote für generationenübergreifendes Wohnen geschaffen werden. Um der Segregation im Wohnungssektor entgegenzuwirken schafft die Stadt Rahmenbedingungen für den **familienfreundlichen** Wohnungsbau gezielt in Stadtteilen mit einem geringen Anteil an preisgünstigem Wohnraum.

Bürgerengagement und soziale Verantwortung

Zahlreiche Einwohnende engagieren sich im Rahmen privater Initiativen und Vereine nicht nur im sozialen Bereich. Insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage Schwerins und der Auswirkungen des demografischen Wandels mit einer weiteren Zunahme älterer Menschen ist dieses Engagement von besonderer Bedeutung.

Zentrale Themen der kommenden Jahre

- Familienförderung
- Abbau der räumlichen Ungleichverteilung sozialer Gruppen im Stadtgebiet (Desegregation)
- Abbau der Jugendarbeitslosigkeit
- Zunahme älterer pflegebedürftiger Menschen

Leitziele

• Kommunikation in der Bürgergesellschaft fördern

Das Engagement der Menschen für ihre Stadt ist die zentrale Grundlage der lokalen Demokratie. Über die Mitwirkung in offiziellen Beteiligungsverfahren hinaus fördert die Stadt die Kommunikation mit den Einwohnenden in allen wichtigen, die Entwicklung Schwerins betreffenden Angelegenheiten. In diesem Zusammenhang sollen die vorhandenen Begegnungsstätten erhalten und zu Kommunikationszentren für Jung und Alt weiterentwickelt werden. Dabei wird eine Erweiterung des sozialen und kulturellen Angebots in Form von Veranstaltungen und Treffpunkten angestrebt, um Vereinsamungstendenzen im Alter entgegenzuwirken.

- **Ehrenamtliches Engagement stärken**

In Schwerin setzen sich zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner in der Freizeit für das Wohl ihrer Mitmenschen und das Gemeinwesen ein. Im Sozialbereich, der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, der Gesundheit, dem Sport, dem Kleingartenwesen, der freiwilligen Feuerwehr und der Umwelt leisten sie Arbeit, die wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt beiträgt. Dieses ehrenamtliche Engagement soll auch in den kommenden Jahren weiter unterstützt werden.

- **Barrieren abbauen**

Die Stadt setzt sich das Ziel, Barrieren abzubauen. Das gilt nicht nur für bauliche Barrieren im Wohnumfeld sowie auf Straßen und Wegen zur Förderung der Mobilität von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Abbau von Barrieren heißt auch, Chancengleichheit für alle Schweriner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von sozialer Herkunft, Einkommen der Eltern, Alter, Geschlecht oder Religion sicherzustellen. Das beinhaltet auch Bekämpfung von Armut und Solidarität mit Bedürftigen über die Unterstützung von Vereinen und Organisationen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen. Instrumente dazu sind u.a. die Weiterentwicklung der örtlichen Beratungslandschaft und ein barrierefreier Zugang zu Medien und Informationen.

- **Kinder und Jugendliche einbeziehen**

Die Partizipation und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen erfolgt über vielfältige Angebote und Maßnahmen, die den Bedürfnissen der jungen Menschen entsprechen und unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft und Religion zugänglich sind. Das reicht von mobilen, projektbezogenen Angeboten bis hin zu institutionalisierten Angeboten. Dazu gehört z.B. der Kinder- und Jugendrat.

- **Jugendarbeitslosigkeit abbauen**

Die Jugendarbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt liegt erheblich über dem Landesdurchschnitt und ist höher als in allen anderen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern. Das gilt auch im bundesweiten Vergleich mit Städten ähnlicher Größe. Vor allem im Bereich der langzeitarbeitslosen Jugendlichen hat sich die Situation in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Ein wichtiger Grund sind fehlende Bildungsabschlüsse. Betroffen sind insbesondere auch Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ohne entsprechende Bildungsabschlüsse ist für diese Jugendlichen der Weg in den Arbeitsmarkt deutlich erschwert.

Ziel ist, jungen Menschen an den Übergängen von der Schule zur weiteren Ausbildung und zum Beruf durch verschiedene, vernetzte Angebote möglichst unter einem Dach Hilfestellung zu geben. Neben dem Fachdienst Jugend sind weitere wichtige Akteure die Schulen, die Industrie- und Handelskammer, die Bundesagentur für Arbeit mit dem Jobcenter sowie verschiedene Beratungsstellen (Sucht- und Drogenberatung, Schuldnerberatung, Erziehungsberatung). Ein wichtiges Projekt im Bereich der Jugendberufshilfe ist das Projekt »JUGEND STÄRKEN im Quartier«. Mit diesem Modellprogramm des Bundes sollen insbesondere Jugendliche mit erhöhtem, sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erreicht werden mit dem Ziel, diese in Schule, Ausbildung oder Arbeit zu (re-)integrieren.

- **In Sozialräumen denken und handeln**

Soziale Merkmale wie die Altersstruktur, Einkommensverteilung, Familiengrößen, Nationalität oder Bildungsgrad bestimmen das Profil eines Sozialraums. Gleichzeitig prägt der Raum, z.B. die Qualität von Wohnquartieren, auch die sozialen Lebensbedingungen.

Aufbauend auf die positiven Erfahrungen der Arbeit in den Trägerverbänden im Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit, soll dieser sozialräumliche Ansatz verstärkt zur Anwendung gebracht werden. Die Zusammenarbeit der Stadt mit den öffentlichen und freien Trägern wird in den kommenden Jahren noch besser vernetzt und effizienter gestaltet.

• Soziale Segregation der Bevölkerung im Stadtgebiet abbauen

Die räumliche Ungleichverteilung sozialer Gruppen zeigt sich auch in der Landeshauptstadt. Durch gezielte Maßnahmen soll dieser Segregation in den kommenden Jahren entgegengewirkt werden. Dazu gehören zum Beispiel die Schaffung von hochwertigem Wohnraum in den Großwohnsiedlungen und Sozialwohnungen in den anderen Stadtteilen, verschiedene Formen des Quartiersmanagements, der Aufbau einer kontinuierlichen, datenbasierten Beobachtung sowie vielfältige Bildungsangebote.

• Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördern

Die Stadt setzt sich das Ziel, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern. Dies betrifft insbesondere die Arbeitswelt und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In der öffentlichen Verwaltung fördert die Stadt qualifizierten weiblichen Nachwuchs. **In einer gesunden Gesellschaft benötigt man keine Quotenregelung.**

Familienfreundliche Stadt

• Familien fördern

Durch gezielte Maßnahmen wird die Familien- und Kinderfreundlichkeit in der Landeshauptstadt weiter gefördert. Dazu gehört

- eine durch Grün-, Spiel- und Sportflächen kinder- bzw. familienfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes in der Stadt,
- ein Ganztagsangebot für alle Lernenden an den allgemein bildenden Schulen der Landeshauptstadt,
- ein wohnortnahes Kinderbetreuungsangebot entsprechend den Anforderungen des Familienalltags,
- die Unterstützung familienfreundlicher Unternehmen,
- der Ausbau von Eltern-Kind-Zentren,
- die bedarfsgerechte Entwicklung mobiler und institutioneller Angebote für alle Altersgruppen und
- ein Ausbau der Angebote und Leistungen zur Unterstützung pflegender Angehöriger.

Sichere Stadt

Schwerin intensiviert die Bemühungen zur Bekämpfung von Kriminalität durch verstärkte Prävention und Polizeipräsenz vor allem an Kriminalitätshotspots. Eine enge Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden wird als Voraussetzung für eine langfristige erhöhte Sicherheit in der Stadt angesehen.

Anlage:

Leitprojekte zum Leitbild »Schwerin 2030«

Leitthema »Kultur und Natur«

- Weltkulturerbestatus für das Residenzensemble Schwerin
- Entwicklung des Freilichtmuseums Mueß auf Grundlage der Revitalisierungsstudie
- Einrichtung eines Stadtgeschichtsmuseums in der Innenstadt
- Umsetzung des Managementplans für das EU-Vogelschutzgebiet »Schweriner Innensee und Ziegelaußensee«
- Erhöhung der biologischen Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Stadtgebiet, u. a. durch
 - Renaturierung von Niedermoorflächen (z.B. Siebendorfer Moor)
 - Schutzprogramme für ausgewählte stadttypische Arten (z. B. Fledermäuse, Mehlschwalben)
 - Schutz, Sanierung und Neuanlage von Röhrichten, Hecken und Kleingewässern
 - Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit (Faltblätter, Ausstellungen, Internet, Führungen, Naturschutzstation Zippendorf)
- Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion im Stadtgebiet auf eine ökologische Landwirtschaft

Leitthema »Tradition und Moderne«

- Entwicklung »Industriepark Schwerin«

Weiterbau innere und äußere Erschließung (Realisierung Autobahnzubringer A14)

- Beseitigung von städtebaulichen Missständen und Leerständen (ehemaliges Strand- und Kurhotel in Zippendorf, Alte Fähre in Mueß, ehemalige Bezirksparteischule in Neu-Zippendorf)
- Optimierung des Fernwärmenetzes
- Entwicklung von »Schwammstadtqualitäten« bei neuen Siedlungsgebieten

Leitthema »Gesundheit und Erholung«

- Realisierung eines Wassersportzentrums (maritimes Gewerbe, Marina, Wassertankstelle) am Ziegelaußensee/Werderkanal
- Ausbau und Qualifizierung des Netzes von ufernahen Naturerfahrungsstationen (SEENATOUR – Projekt); Maßnahmen-Schwerpunkte: Kaninchenwerder-Süd, Freilichtmuseum, Naturschutzstation Zippendorf, aktualisierte Informationsangebote
- Im Bereich der großen Seen Vollendung des durchgängigen Wander- und Radwegenetzes abseits der Straßen
- Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft

18

Leitthema »Überschaubarkeit und Größe«

- Stärkung des Geschäftszentrums in der Schweriner Innenstadt
- Nachnutzung von Stadtumbaustandorten mit den Projekten
 - Neu Zippendorf Mitte
 - Wohnen Am Mueßer Berg
 - Hamburger Allee »Am Fernsehturm«
- Ansiedlung einer Hochschule in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft
- Informationstechnologische Ausstattung der Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Schwerin gemäß Medienentwicklungsplan

Leitthema »Bürgerengagement und soziale Verantwortung«

- Umsetzung des Handlungsprogramms »Sozialer Wohnungsbau, Integrierte Stadtentwicklung und Gemeinwohlorientierte Bodenpolitik Schwerin«
- Vorbereitende und begleitende Qualifizierung für bürgerschaftlich engagierte Menschen
- Bedarfsgerechter Ausbau der Hortbetreuung an Schulen in öffentlicher Trägerschaft
- Sicherung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung auch in Randzeiten
- Weiterentwicklung von präventiven Angeboten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit
- Projekt »JuSt 2.0 - Jugend Stärken im Quartier« zur Unterstützung im Bereich der Jugendberufshilfe
- Verbindliche Kooperations- und Koordinierungsstrukturen zur Sicherstellung des Kinderschutzes
- Weiterentwicklung des Angebots an generationsübergreifenden Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten
- Schaffung einer weitergehenden Wohnberatung